

**REG.eV**

www.regev-rossdorf.de

Roßdorfer Energie-Gemeinschaft e.V.

Energiesparer in Roßdorf: Ist Heizen mit Holzpellets immer noch sinnvoll? – Ein Erfahrungsbericht

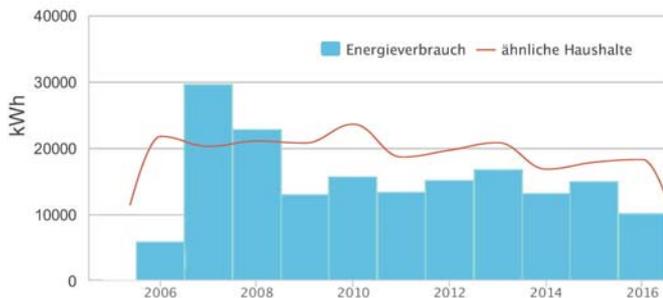
Lohnt sich das bei dem niedrigen Ölpreis? Ist der Wartungsaufwand nicht viel zu groß? Sind Pellets eigentlich Öko, sie produzieren doch Abgase? Gibt es überhaupt genügend Rohstoffe oder müssen dafür ganze Wälder abgeholzt werden? Und überhaupt, woher kommen die Pellets eigentlich, vielleicht aus Übersee wie Kanada oder auch aus den Wäldern Sibiriens ohne nachhaltige Forstwirtschaft? – Solche und ähnliche Fragen stellen sich Viele bei der Entscheidung für eine neue Heizung. Und entscheiden sich deswegen oft gegen eine Pelletheizung. Diese Fragen sollen deswegen an Hand einer Anlage in Roßdorf konkret beleuchtet werden.

ZUR ANLAGE

Die Anlage befindet sich in einem KfW70-Niedrigenergiehaus mit 180 m² beheizbarer Nutz-/Wohnfläche. Die Heizung besteht aus einer 15kW-Pelletanlage in Kombination mit einer 6,9m²-thermischen Solaranlage und beheizt auch das warme Wasser für 3 Personen. Laut Energiesparnachweis beträgt der Wärmebedarf 13.075 kWh/Jahr plus 2.973 kWh/Jahr für die Trinkwassererwärmung, zusammen 16.048 kWh/Jahr.

10 JAHRE BETRIEB

Seit nunmehr fast 10 Jahren läuft die Anlage – ohne Wartungsvertrag – zu großer Zufriedenheit so gut wie störungsfrei (einmal musste ein Fühler ausgetauscht werden). Ein- bis zweimal pro Jahr muss der Aschekasten geleert werden. Im 10-Jahresmittel werden ca. 3 t Pellets pro Jahr verbraucht, was in etwa 15.000 kWh entspricht. Dazu kommt noch der systemische Ertrag der Solaranlage von ca. 2.000 kWh/Jahr, zusammen also ca. 17.000 kWh/Jahr.



Grafik: Heizenergieverbrauch der letzten 10 Jahre (© REG.eV)

DER BRENNSTOFF

Die Holzpellets werden aus regionaler Produktion in sehr guter Qualität geliefert. Die Pellets werden hierbei aus Abfallholz und Sägespänen schadstofffrei hergestellt und setzen beim Verbrennungsvorgang wiederum nur die Stoffe als Abgase frei, die bei der Entstehung aus der Natur aufgenommen wurden. Sie sind also in diesem Sinne als regenerative, nachwachsende und schadstoffneutrale Rohstoffe zu betrachten. Auf Importware ist in Deutschland niemand angewiesen, da mehr als zehnmals so viel Abfallholz vorhanden ist, wie an Pellets verbraucht werden.

Und der Ölpreis? Der ist – wie sich in den vergangenen Jahren gezeigt hat – starken Schwankungen unterworfen: Gestern hoch, heute niedrig und morgen wahrscheinlich schon wieder hoch. Öl ist endlich und es gibt bessere Ideen als Öl nur zu verbrennen. Und außerdem sieht die Ökobilanz katastrophal aus. Das Klima lässt grüßen. Öl muss importiert werden und belastet die Handelsbilanzen. Pellets kosten auf konstant niedrigem Niveau ca. 240 €/t, also ca. 4,8 ct/kWh. Öl dagegen derzeit ca. 5,5 ct./kWh (perspektivisch steigend) und Gas ca. 6,5 ct/kWh (Stand Okt. 2017, Quelle C.A.R.M.E.N. e.V.).

BEWERTUNG

Sowohl für kühle Rechner, als auch für Umweltbewusste ist daher eine Pelletheizung, am Besten in Kombination mit einer thermischen Solaranlage, ein Muss und auch ganz im Sinne der internationalen Klimakonferenzergebnisse von Paris.

REG.eV, Wolfgang Jakob, Vorstandsmitglied